

Dort wo Europa begann

- Eine Reise auf der historischen Seidenstraße in Syrien

- auf der historischen Seidenstraße in Syrien von
Aleppo über Europolis, Mari und Palmyra nach Damaskus und
- über die Weihrauchstrasse in Jordanien von Amman nach Petra, Wadi Rum nach
Akaba am Roten Meer

Unsere Rundreise begann ein Jahr vor Ausbruch des Bürgerkrieges in Syrien im Mai 2010.

Wir hatten, zur Erinnerung, zu diesem Zeitpunkt ein Naturereignis in Europa und alle Flughäfen waren geschlossen. Es war der Ausbruch des Vulkans -Eyjafjallajökull- in Island der unsere Reise in Frage stellte.

Aber das Glück war mit uns!

Unsere Reiseagentur informierte mich 1 Tag vor Abflug – „wir haben für Ihre Reise Flugtickets von Wien nach Amman und Sie fahren zuerst mit dem Bus von München – Riem nach Wien mit dem Weiterflug nach Amman in Jordanien und Anschluss- Flug nach Aleppo in Syrien.

Es waren 2 Maschinen nach Amman die restlos überbucht waren und wir hatten Glück auf der 2. Maschine noch die Plätze zu bekommen. Ich wusste es wird knapp für unseren direkten Anschlussflug nach Aleppo. Aber ich traute meinen Augen nicht, als ich eine Maschine mit voller Beleuchtung auf dem Flughafen in Amman sah. Das ist unsere Maschine sagte ich zu der charmanten Flugbegleiterin – die müssen wir unbedingt noch erreichen -. Wir schafften das Unmögliche und wir galoppierten über das Rollfeld auf die Maschine zu und der Pilot erkannte uns als Noch - Mitreisende.

Endlich in Aleppo nachts um 1 Uhr angekommen, wartete unser schlafender Reiseführer und war überglücklich die Reisegruppe aus München in Empfang zu nehmen.

Unsere Reiseroute



Syrien

Aleppo – Rasafah – Doura Europos – Mari – Palmyra –
Krak des Chevaliers - Apamea – Damaskus

Jordanien

Amman – Jerash – Berg Nebo – Madras – Kerak – Petra -
Wadi Rum - Akaba

Aleppo – Simeon Kloster

Wir waren sehr froh, als wir unser Hotel in Aleppo um 9.00 Uhr morgens mit unserem kleinen Reisebus und Reiseführer in Richtung Simeon Kloster verließen.



Eingang zum Simeon Kloster

Das Simeon Kloster liegt ca. 40 Kilometer von Aleppo entfernt und direkt an der Türkischen Grenze. Wir konnten die Wachtürme mit der Türkischen Flagge sehen.

Im 5. Jahrhundert n.Chr. wurde das Kloster zu einem Wallfahrtszentrum mit einer dreischiffigen Basilika ausgebaut. Der Komplex hatte eine Gesamtfläche von ca. 1200 m². Bis zur Errichtung der Hagia Sophia 537 n.Chr. war es der größte Sakralbau der christlichen Welt.

Der Heilige Simeon bewirkte Wunder und war ein Asket und saß angeblich 30 Jahre auf einer 18 Meter hohen Säule und starb hochbetagt. Er wird als Wundertäter und Ratgeber von Christen und Muslimen verehrt.



Aleppo

Diese Stadt zählt zu den ältesten Städten der Welt.

Die Zitadelle wurde im 2. Jahrtausend vor Christus errichtet für den Wettergott von Aleppo.
In einem kleinen Tempel der Zitadelle wird der Wettergott immer noch verehrt.

Nach der Schlacht von Issos 333 v.Chr.

zur Erinnerung: (333 in ISSOS gab es eine große Keilerei)
errichtete Alexander der Große eine makedonische Kolonie.

12. Jahrhundert – heftige Kämpfe der Kreuzritter und ein Erdbeben mit 230.000 Toten

14. Jahrhundert - Zerstörung durch die Mongolenstürme Dschingis Chan und Timur Lenk

Die Umayyaden Moschee ist eine Rekonstruktion nach den Mongolenstürmen – früher stand hier eine byzantinische Kathedrale im 5. Jahrhundert.

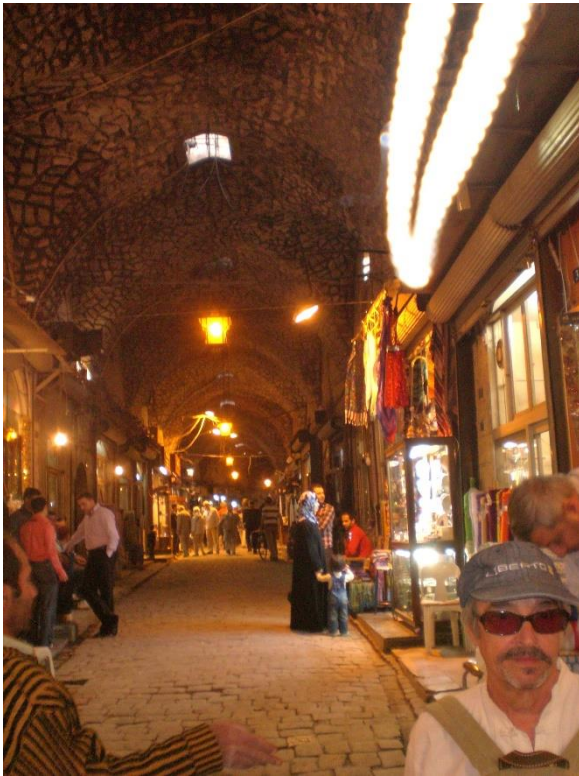
Aleppo war immer schon ein Handelszentrum mit seinen Karawansereien an der Seidenstraße in Richtung Mittelmeer.

Zitadelle von Aleppo



Umayyaden Moschee von Aleppo

Unvergessene Bilder aus dem Souk von Aleppo



Weiterfahrt nach Rasafa - Sergiopolis



Rasafa war eine römisch – hellenistische Metropole und im 4. Jahrhundert n.Chr. eine bedeutendes Wallfahrtsziel für den Heiligen Sergios (Heiliger der Soldaten und Krieger) an der Karawanenstraße -Strada Diocletiana – und wurde als römische Militärfestung ausgebaut.

Im 8. Jahrhundert errichteten die Umayyadischen Kalifen eine Moschee so dass Christen und Muslime den Wallfahrtsort besuchen konnten und mit den Spenden konnten alle Gebäude finanziert werden.



Rasafa – Sergeopolis: Ausgrabungsstätten und eine unterirdische Wasser-Zisterne für die Karawanen



Unterirdische Wasser Zisterne



Weiterfahrt nach Europolis – Doura Europos

Eine griechisch-hellenistische Stadt gegründet im Zeitalter von Alexander des Großen ca. 400 Jahre vor Chr.

Es gab eine Akropolis, griechische Tempel, eine Burg und eine Zitadelle mit Blick zum Euphrat.

Bei den Ausgrabungen spricht man von dem Pompeji des Ostens.

Dokumente belegen, dass die Frauen selbstständig waren und keinen Mann als Fürsprecher brauchten – im Gegensatz zum Mittelmeerraum.

Eine historische Metropole – *dort wo Europa begann* -

Zitadelle mit Blick zum Euphrat



Palmyra Tor und ein Stadtplan für die historischen Gebäude



Weiterfahrt nach Mari – dem mesopotamischen Stadtstaat – 2900 Jahre v. Chr.

Zufahrt nur mit Sondergenehmigung zur Irakischen Grenze,
auch hier haben wir die Wachtürme mit den irakischen Flaggen gesehen,
wie am Simeon Kloster bei Aleppo die Grenzposten mit ihren türkischen Flaggen.

Die Stadt Mari wurde durch Zufall entdeckt und lag vergessen unter einem 40 Meter hohen
Schlick im Euphrat begraben.

Es waren die Franzosen, die nach dem 1. Weltkrieg von den Bauern auf altertümliche
Tonfiguren (siehe Abbildungen unten) aufmerksam gemacht wurden. Bei den Ausgrabungen
entdeckte man den

- Mesopotamischen Stadtstaat Mari - und Kulturzentrum in Vorderasien.

Die Blütezeit dieser Metropole war ca. 2900 v.Chr.

-9-

Es wurden ca. 40.000 Tontäfelchen in Keilschrift ausgegraben, die einen lebhaften Austausch mit der Stadt Ugarit und mit gegenseitigen Korrespondenzen über Bewässerungssystemen, Bautechnik, auch Liebesbriefe wurden auf den Tontäfelchen gefunden.

Zum Vergleich wie mit unseren E-Mails, nur dauerte die Verbindung mit den Ochsenkarren etwas länger.

Beginn der Ausgrabungen



Diese historischen Tonfiguren wurden vor Ort in Mari zum Kauf angeboten, die wertvollsten und interessantesten Ausgrabungen stehen im Louvre in Paris



Palmyra

Bereits im 2. Jahrtausend v.Chr. war die Oasenstadt eine bedeutende Handelsmetropole an der Karawanenstraße von Damaskus nach Europolis am Euphrat und weiter bis nach Indien und China.

Palmyra war ein autonomer römischer Stadtstaat mit seiner Königin und Herrscherin Zenobia - vergleichbar mit Cleopatra von Ägypten.

Die Blütezeit war ca. 100 v.Chr. – 300 n.Chr. eine prunkvolle und wohlhabende Metropole mit Amphitheater, Tempeln, Prachtstraßen und ausgebauten Handelsplätzen für die Karawanen.

Der Baal Tempel – war im ersten Jahrhundert v.Chr. eines der wichtigsten religiösen Bauwerke im Nahen Osten

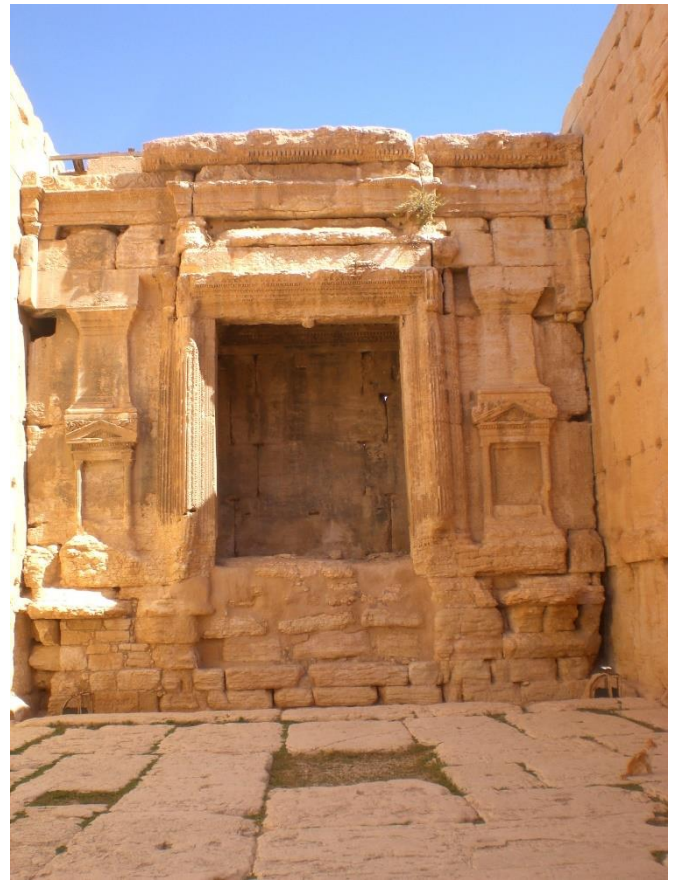
Hadrian Tor



Prachtstraße von Palmyra



Der Baal Tempel



Krak des Chevaliers – Festung der Ritter

Vom 10 – 13. Jahrhundert waren hier die Kreuzritter am ständigen Ausbau der Festung interessiert, danach wurde die Festung den Johanniter Orden übergeben.
1930 wurde das Bauwerk mit den Weinbergen an die Franzosen übertragen und 1949 an Syrien zurückgegeben.

Die Festung



Aramäische Dörfer – Maaloula

Hier ist der einzige Ort wo noch aramäisch gesprochen wird – die Sprache Jesu.
Hier sind die ältesten Kirchen der Welt aus dem 4. Jahrhundert, Kloster zum Hl. Sergius und Bacchus. Rückzugsort bei der Christenverfolgung.

Kircheneingang



Höhlen aus der Zeit der Christenverfolgung



Apamee

Blick zu den gut erhaltenen Säulenstraßen aus dem 2. Jahrhundert vor Chr.

Diese Säulenstraßen waren 1600 m lang und 40 m breit – erobert von Alexander dem Großen und von König Seleukos nach seiner Frau benannt. Aus dieser Zeit gab es das größte Theater Syriens, mit einem Durchmesser von 140 Metern.

Bei unserer Besichtigung wurden noch Ausgrabungen durchgeführt und die Dorfbewohner der umliegenden Dörfer boten uns ihre Kunstschatze an, diesen Kauf haben wir abgelehnt. 2012 wurde die Säulenstraße durch Artilleriefire zerstört.



Stadtplan von Apamee



Damaskus

Eine der ältesten Städte der Welt – 15 km vom Libanon entfernt.

Geschichte Syriens:

Alexander der Große eroberte Damaskus nach der Schlacht gegen die Perser 333 v. Chr.

- griechisch, makedonische Stadtverwaltung

- Römische Provinz 64 v. Chr. – Blütezeit Damaskus und Palmyra 260 n.Chr.

- Umayyaden Reich 600 – 1000 n. Chr. (Eroberung Spaniens – Alhambra, Mesquita Cordoba)

700 n.Chr. Umbau der Johannes Basilika zur Umayyaden Moschee

1000 n. Chr. Kampf gegen die Kreuzfahrer

Seit dem 12. Jahrhundert gibt es die 14 km lange Einkaufsstraße – den Suq rund um die Umayyaden Moschee mit öffentlichen Bädern.

13. und 14. Jahrhundert n.Chr. Invasion und Zerstörung durch den Mongolensturm

Dschingis Chan und Timur Lenk aus Usbekistan

18. und 19. Jahrhundert n.Chr. osmanische Herrschaft

20. Jahrhundert unter französischer Verwaltung

1946 wurde Syrien ein unabhängiger Staat

Weiterreise nach Jordanien entlang der Weihrauchstraße von Amman bis nach Akaba.

National - Museum Damaskus



Historische Karawanserei



-15-

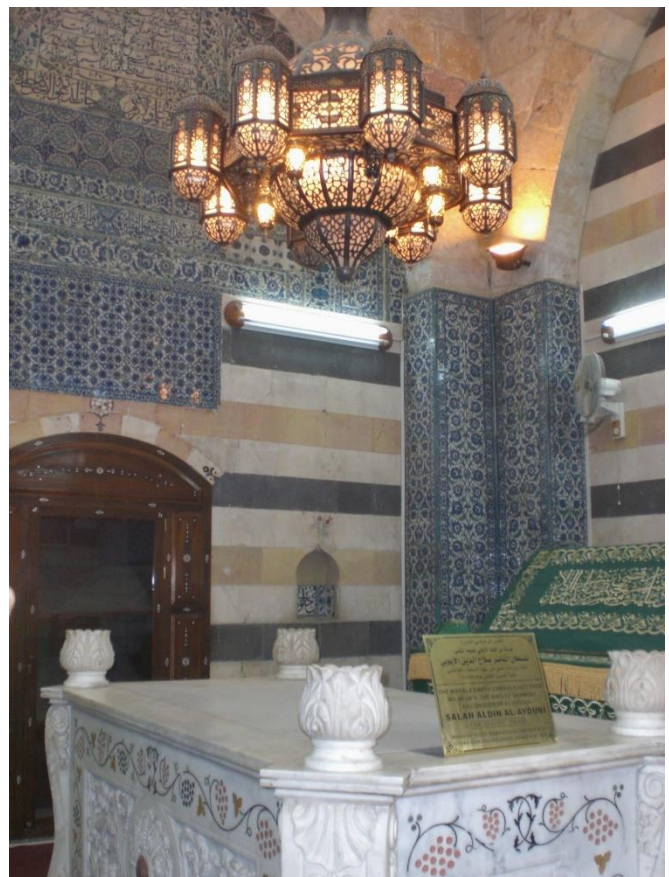
Umayyaden Moschee Damaskus



Ein Eingang zum Suq



Grabmal Saladin



Jordanien

Hauptstadt: Amman mit 12 Millionen Einwohnern

Nach der Eroberung durch Alexander den Großen erhielt die Stadt Amman 900 Jahre lang den Namen – Philadelphia –.

Zur Zeit des Kaisers Mark Aurel wurde auf der mittleren Terrasse der Zitadelle ein monumentaler Herkulestempel errichtet.

1951 eröffnete das Antique Museum mit archäologischen Funden und Kreuzritterrüstungen.

Die Blütezeit der Stadt war 100 n.Chr. unter römischer Herrschaft mit Monumentalbauten im griechisch - hellenistischen Stil.

Herkulestempel



Antique Museum



Jerash

Liegt 40 km nördlich von Amman – die Römerstadt – Kunst- und Handelsmetropole.
Im Jahr 106 n. Chr. wurde Jerash (Gerasa) Teil der neuen römischen Provinz Arabia Petrae
100 n.Chr. römischer Stadtstaat mit griechisch – hellenistischem Einfluss.

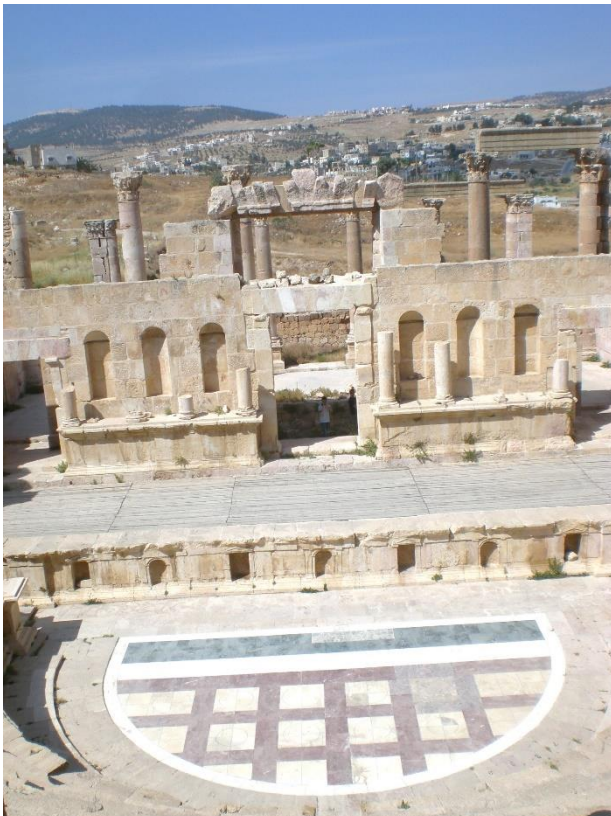
Hadrian Bogen



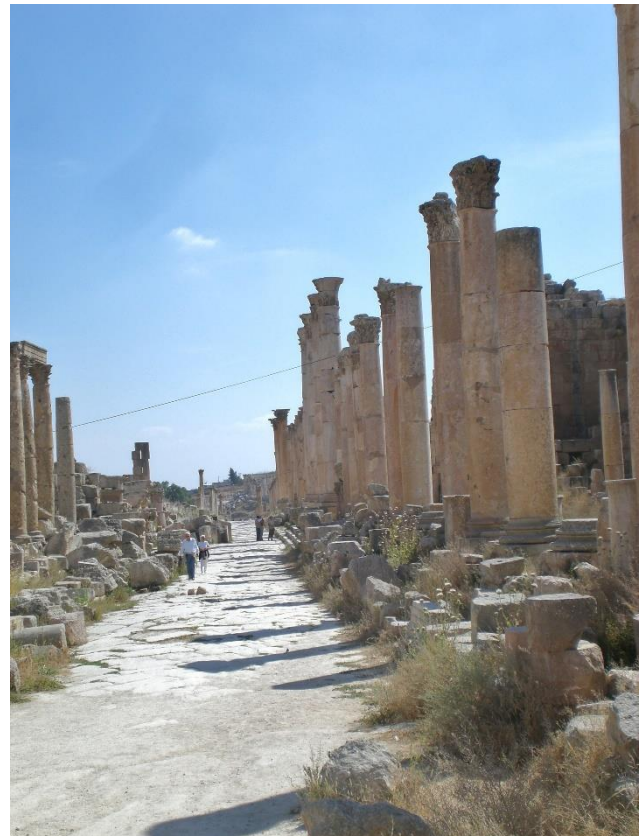
Südliches Amphitheater



Nördliches Amphitheater



Prachtstraße zur Metropole



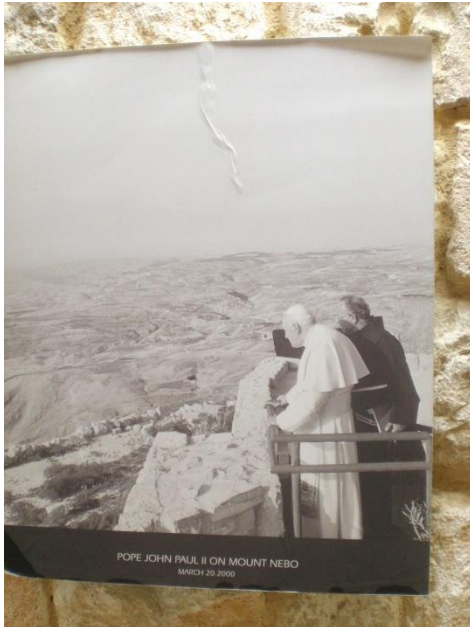
Berg Nebo

Moses starb auf dem Berg Nebo als er das gelobte Land gesehen hatte.

Ein internationaler Wallfahrtsort – Papst Wojtyla besuchte Nebo im Jahr 2009.

Die Anlage ist heute im Besitz des Franziskanerordens.

Kirchen und Mosaiken aus dem 6. Jahrhundert.



Kirche mit Mosaiken



Kerak Castle

Eine bekannte Kreuzritterburg 1100 n.Chr. erbaut und ein Machtzentrum über das Jordanland mit Handelsouten von Damaskus nach Ägypten und Mekka.



Petra

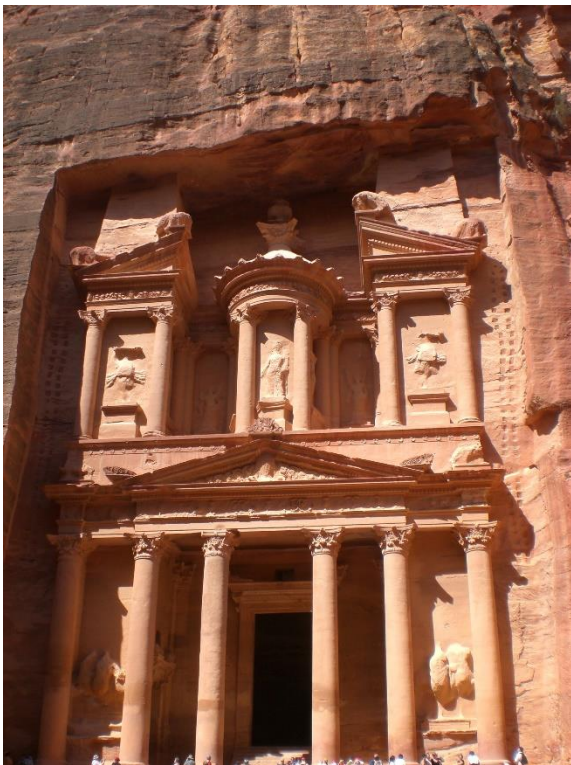
Die Fassade des Khazne al-Firaun ist die wohl berühmteste der Stadt Petra. Sie ist fast 40 Meter hoch und 25 Meter breit und wurde im hellenistischen Stil gestaltet.

Einzigartige monumentale Grabtempelanlage der Nabatäer, deren Fassaden direkt aus dem Felsen gemeißelt wurden.

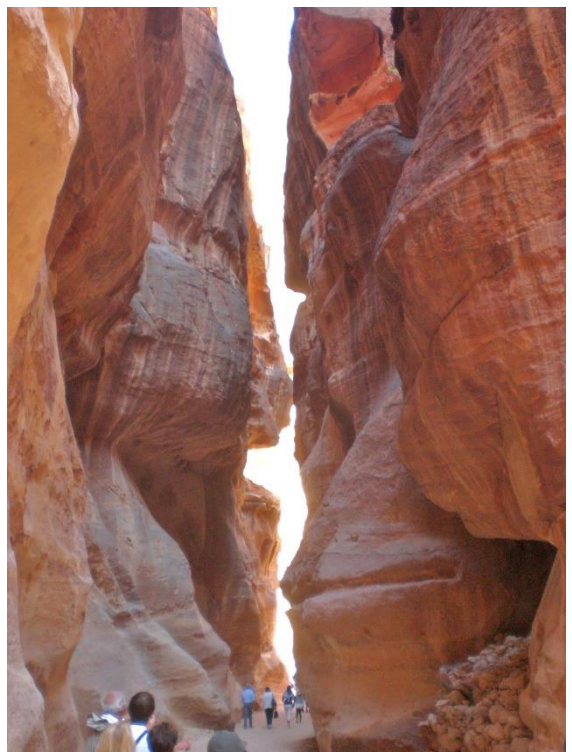
Blütezeit: 300 v.Chr. – 100 n.Chr. besiedelt mit 40.000 Einwohnern.

Ein Knotenpunkt der Weihrauchstraße mit sicherer Wasserversorgung für die Karawanen

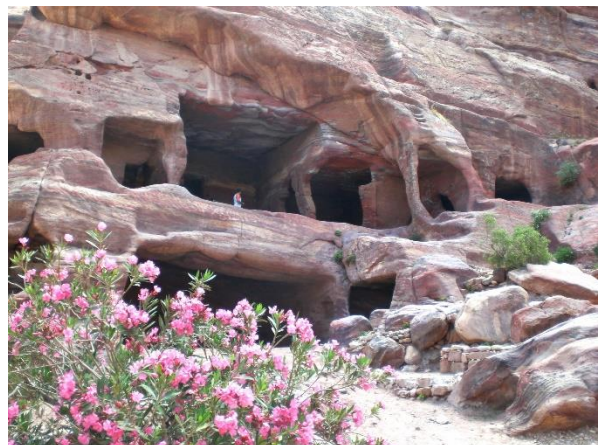
Kasne al Firaun – Grabmonument und Anziehungspunkt



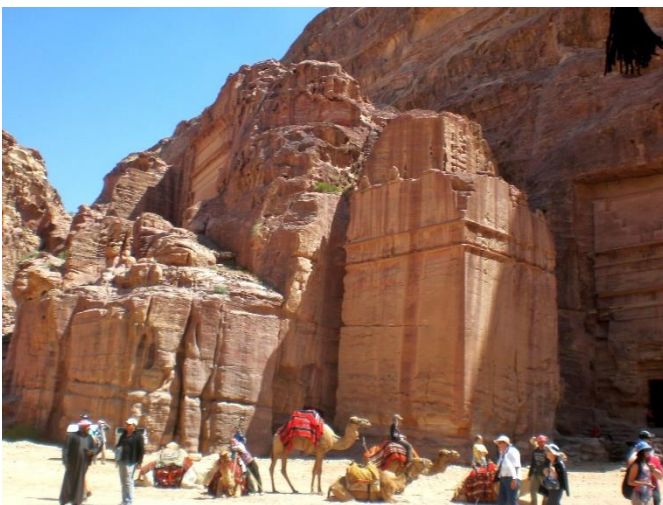
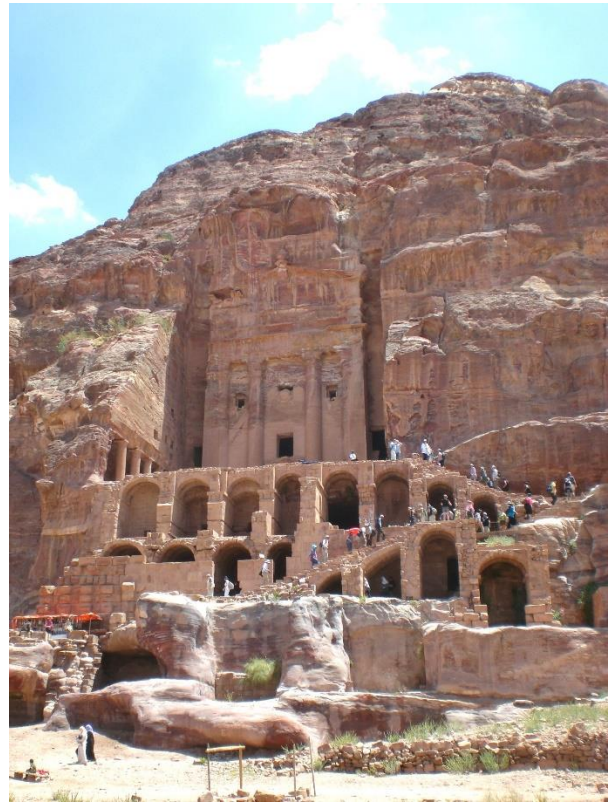
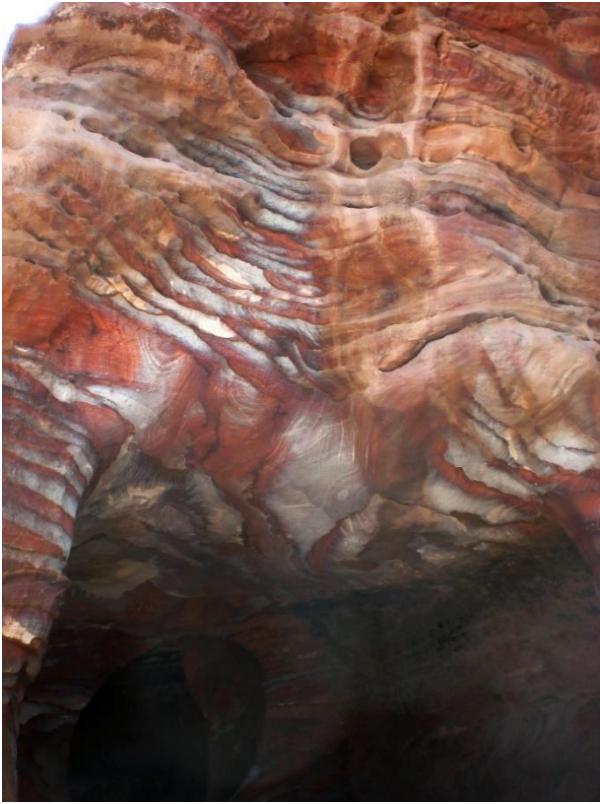
Austritt aus dem Sik



Grabanlagen der Nabatäer



Einmalige Sandsteininformationen in den verschiedensten Grabanlagen



Wadi Rum

ist vor ca. 30 Millionen Jahren entstanden, in einer Länge von 100 km und 60 m breit, der höchste Fels ist ca. 1800 m hoch.

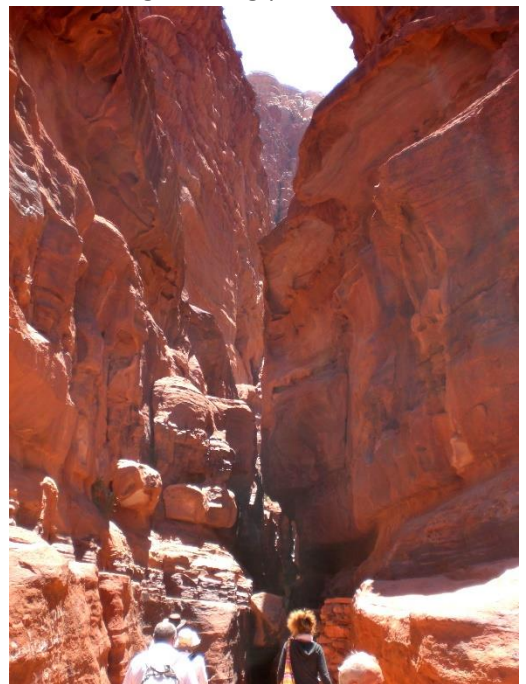
Das Wadi Rum ist seit prähistorischen Zeiten von vielen Kulturen bevölkert worden. Sie hinterließen ihre Spuren von Felszeichnungen und Tempeln. In der Antike war das Wadi eine wichtige Handelsroute für das Römische Reich.

International bekannt wurde das Wadi Rum durch das Buch „Die sieben Säulen der Weisheit“ des britischen Offiziers Thomas Edward Lawrence, der während der Arabischen Revolte von 1917 bis 1918 stationiert war, und später noch mehr durch den Film Lawrence von Arabien berühmt wurde.

Der Berg mit den „Sieben Säulen der Weisheit“



Weg zur Bergquelle



Eine abenteuerliche Jeep Safari im Wadi Rum





Panorama mit Felsformationen



Ein Wagon der historischen Bagdad Bahn mit seinem Bewunderer

Akaba

Bereits in der Antike war Aqaba ein bedeutendes Handelszentrum und für die Römer war es der wichtigste Hafen für die Verbindung entlang der Weihrauchstraße nach Palästina, Syrien, Palmyra in Verbindung mit den Handelswegen nach Ägypten.

Lawrence von Arabien besiegte 1917 - durch das Wadi Rum - die Ottomanen (Türken) in der Schlacht von Akaba.

Unvergessen ist der Film – Lawrence von Arabien mit Peter O’Tool, Omar Sharif und Anthony Qinn.

-- Ruhe und Entspannung im Hotel und am Strand und Rückreise über Amman nach Deutschland



Hotelanlage in Akaba

